

5734 Reinach, 22. Januar 2011

Pressemitteilung

So nicht: Einbürgerungen nur noch durch den Gemeinderat? SD Aargau lehnen das geplante Einbürgerungsverfahren ab

Die Schweizer Demokraten (SD) des Kantons Aargau lehnen die geplante Revision des Einbürgerungsverfahrens in aller Schärfe ab. Danach soll die Kompetenz für Einbürgerungen künftig allein beim Gemeinderat liegen. Einmal mehr wird die direkte Demokratie mit Füßen getreten und somit auch in Frage gestellt. Die SD Aargau befürchten, dass durch diese Revision übermässig viele Ausländerinnen und Ausländer zu „Schweizern“ gemacht werden, welche sich keinen Deut um unsere gesellschaftlichen Normen kümmern und sich auch nicht integrieren lassen. Die Folge dieser nachlässigen Einbürgerungspraxis wird noch grössere gesellschaftliche und menschliche Probleme mit sich bringen. So werden auch heute schon Leute eingebürgert, die unserer Sprache - in Wort und Schrift - auch nach mehr als 10-jährigem Aufenthalt in unserem Lande - kaum mächtig sind.

Die SD Aargau sind überzeugt, dass die Einbürgerungs-Revision zu Masseneinbürgerungen führen wird. Das wirkliche Ziel des Regierungsrates ist, die Anzahl der Einbürgerungen zu steigern. Mit Masseneinbürgerungen soll der viel zu hohe Ausländeranteil – durch eine kosmetische Korrektur der Statistiken – gesenkt werden. Für die SD Aargau ist klar, es darf keine Schnell-Einbürgerungen geben. Bei Einbürgerungen muss das Stimmvolk das letzte Wort haben und nicht der Gemeinderat sowie Juristen und Gerichte. Die vom Regierungsrat geplante Revision des Einbürgerungsrechts werden die SD Aargau konsequent bekämpfen.

Fazit: Mit der regierungsrätlichen Einbürgerungspolitik wird einer Multi-Kulti-Gesellschaft ohne Wurzeln zu unserer Heimat Vorschub geleistet. Diese vom Regierungsrat forcierte Pseudo-Integration wird Schiffbruch erleiden!

Schweizer Demokraten (SD) des Kantons Aargau

René Kunz, Reinach, Kantonalpräsident, Grossrat